



LEITFADEN für die BEHANDLUNG EINES OFFIZIELLEN PROTESTES BEI WKF-VERANSTALTUNGEN

Dieser allgemeine Leitfaden für die Behandlung eines offiziellen Protestes dient dazu, die Kampfrichter darauf vorzubereiten, wie sie eine Protestsituation korrekt und effizient lösen, unter der Berücksichtigung, dass Fair Play im Wettkampf essenziell ist, um das richtige Ergebnis einer Kumite-Begegnung oder Kata-Darbietung zu gewährleisten.

Terminologie

Beurteilungen/Entscheidungen (Matters of Judgement) basieren auf der persönlichen Wahrnehmung/Beobachtung einer faktischen Situation durch das Kampfgericht.

Verfahrensfehler/Regelverstöße (Matters of Procedure) des Kampfgerichts oder anderer involvierter Personen, das heißt eine inkorrekte Anwendung der Regeln.

Korrektur von Entscheidungen

Bei einem Regelverstoß des Kampfgerichtes oder anderer in die Begegnung involvierter Personen sehen die WKF-Wettkampfgeln die Möglichkeit einer nachträglichen Korrektur von Entscheidungen vor.

Es gibt in den WKF-Wettkampfgeln zwei Kontrollmechanismen bei Regelverstößen des Kampfgerichts:

- Den Match Supervisor (KANSA) oder Tatami Manager (TM).
- Die Möglichkeit des offiziellen Protestes.

Zum einen gewährleistet die Kontrolle des Match Supervisor (KANSA) und des Tatami Managers, dass die Anzahl der offiziellen Proteste beim Wettkampf sich in Grenzen hält. Zum anderen verfügt man hiermit über ein klares und transparentes Prinzip, dass regelmäßig bei allen offiziellen WKF-Wettkämpfen angewendet werden kann.



WORLD KARATE FEDERATION

Die folgenden Fälle sind Beispiele dafür, wann die Appeals Jury (Berufungsjury) einem Protest nicht stattgeben kann:

- Wenn der Referee eine Wertung gibt und der Coach der Meinung ist, die Technik hat nicht alle sechs Wertungskriterien erfüllt.
- Wenn der Referee eine Wertung gibt und der Coach der Meinung ist, die Technik hat die Zielregion verfehlt.
- Wenn der Referee eine Wertung gibt und der Coach der Meinung ist, die Technik war geblockt.
- Wenn der Referee eine Wertung gibt und der Coach der Meinung ist, dass es vor, während oder nach der Technik ein verbotenes Verhalten gab (z.B. Stoßen, Fassen, übermäßiger Kontakt, Hautberührung durch eine Handtechnik in der Jugend oder u14 etc.)
- Wenn der Referee Kontakt gibt, aber der Coach denkt, es war MUBOBI (oder umgekehrt).

Die folgenden Fälle sind Beispiele dafür, wann die Appeals Jury (Berufungsjury) einem Protest stattgeben kann:

- Der Referee hat vergessen, SENSHU anzuzeigen.
- Der Referee hat vergessen, SENSHU zu entziehen.
- Der Referee hat dem falschen Wettkämpfer eine Wertung erteilt.
- Der Referee hat dem falschen Wettkämpfer eine Verwarnung/Strafe erteilt.
- Der Referee hat einem Wettkämpfer eine Wertung und dem Gegner eine Verwarnung für Übertreiben erteilt.
- Der Referee hat einem Wettkämpfer eine Wertung und dem Gegner MUBOBI erteilt.
- Der Referee hat einem Wettkämpfer Kontakt und dem Gegner MUBOBI erteilt.
- Der Referee hat eine Wertung erteilt für eine Technik, die nach WAKARETE und vor TSUZUKETE ausgeführt wurde.
- Der Referee hat eine Wertung erteilt für eine Technik, die gleichzeitig mit WAKARETE ausgeführt wurde.



WORLD KARATE FEDERATION

- Der Referee hat eine Wertung erteilt für eine Technik, die eine Verletzung verursacht hat.
- Der Referee hat die falsche Punktzahl erteilt (z.B. YUKO statt WAZA-ARI für CHUDAN GERI oder YUKO statt IPPON, wenn ein anderer Körperteil als die Füße des Gegners die Matte berührt haben).
- Der Referee hat eine Verwarnung oder Strafe für Passivität während ATO SHIBARAKU erteilt.
- Der Referee hat die falsche Verwarnung erteilt (z.B. CHUI 2 oder 3 statt CHUI 1).
- Der Referee hat die falsche Verwarnung während ATO SHIBARAKU erteilt.
- Der Referee hat den Kampf nicht unterbrochen, obwohl zwei oder mehr Judges eine Wertung für den gleichen Wettkämpfer signalisiert haben.
- Der Referee hat den Kampf nicht unterbrochen, obwohl ein Coach Video Review gefordert hat.
- Im Video Review wurde eine Wertung erteilt, aber der Gegner hatte zuerst gepunktet.
- Der Referee ist bei der Punktvergabe nicht der Mehrheit der Judges gefolgt.
- Der Referee ist bei HANTEI nicht der Mehrheit gefolgt.
- Der Referee hat die niedrigere Wertung erteilt, als die Judges unterschiedliche Wertungen signalisiert haben.
- Der Referee hat in einer 10-Sekunden-Situation nicht den Arzt gerufen.
- Der Referee hat den Kampf fortgeführt, obwohl ein Wettkämpfer durch den Turnierarzt für kampfunfähig erklärt wurde.
- Der Referee hat HANTEI/HIKIWAKE erteilt, obwohl ein Wettkämpfer SENSU hatte.
- Der Referee hat HANTEI durchgeführt, obwohl das Wettkampfformat (regulärer Team-Kampf/Round Robin) HIKIWAKE vorschreibt.
- Der Referee hat HANTEI/HIKIWAKE erteilt bei Punktegleichstand ohne SENSU, aber ein Wettkämpfer hat mehr IPPON/WAZA-ARI.
- Die Wertungstafel hat nicht die korrekten Informationen angezeigt.
- Eine Wertung wurde erteilt für eine Technik, die nach YAME oder nach Ende der Kampfzeit ausgeführt wurde.



WORLD KARATE FEDERATION

- Die Teamaufstellung oder Kampfreihenfolge wurde vor oder während der Begegnung geändert.
- Der Referee hat eine Wertung für eine Technik erteilt, die von einem Wettkämpfer ausgeführt wurde, während dieser sich außerhalb der Kampffläche befand.
- Der Referee hat den Kampf nicht unterbrochen, als ein Wettkämpfer JOGAI begangen hat und es wurde keine Verwarnung/Strafe erteilt.
- In allen unvorhergesehenen Situationen, die es erfordern, den Kampf zu unterbrechen.

VERFAHREN, WENN OFFIZIELL PROTEST EINGELEGT WIRD

Sobald der Tatami Manager dem Beschwerdeführer das Protestformular ausgehändigt hat:

- a. Den Supervisor der Appeals Jury informieren.
- b. Die Nr. 1 der Appeal Jury rufen.
- c. Um Interessenskonflikte zu vermeiden, informiert der TM die Nr. 1 der Appeals Jury darüber, welche Personen involviert waren.
- d. Die Nr. 1 der Appeals Jury ruft die restlichen benötigten AJ-Mitglieder zusammen.

Wenn der Beschwerdeführer die Protestgebühr bezahlt und der Tatami Manager das Formular vervollständigt hat, hält die Appeals Jury als erstes die Zeit fest und beginnt dann mit der Prüfung der Beweise, indem sie

- a. den Coach/Beschwerdeführer befragt.
- b. Videos, Fotos und andere relevante Beweise ansieht/analysiert.
- c. die Aufnahmen des Video Review ansieht/analysiert, falls erforderlich.
- d. mit dem Kampfgericht, dem Tatami Manager oder anderen relevanten Zeugen spricht.



WORLD KARATE FEDERATION

Wenn der Protest geprüft wurde:

- a. Die Appeals Jury entscheidet über Stattgabe oder Abweisung des Protestes.
- b. Alle drei Mitglieder müssen abstimmen, die Mehrheit entscheidet.

Wenn der Protest abgewiesen wird:

- a. Unter dem Vermerk "abgewiesen" unterzeichnen alle drei Mitglieder der Appeals Jury das Protestformular.
- b. Die Appeals Jury benennt ein Mitglied, das den Beschwerdeführer, den Tatami Manager, den Chefkampfrichter und die Lokale Organisationskommission (LOC) mündlich darüber informiert.
- c. Anschließend trifft die Appeals Jury erneut zusammen und schreibt den Vorfallbericht.
- d. Der AJ Supervisor übergibt das Protestformular, den Vorfallbericht und die Protestgebühr dem LOC oder, bei Karate1-Veranstaltungen, dem WKF Supervisor der Veranstaltung.
- e. Der Chefkampfrichter der Veranstaltung erhält eine Kopie des Protestes und des Vorfallberichtes.

Wenn dem Protest stattgegeben wird:

- a. Unter dem Vermerk "stattgegeben" unterzeichnen alle drei Mitglieder der Appeals Jury das stattgegebene Protestformular.
- b. Die Appeals Jury benennt ein Mitglied, das den Beschwerdeführer mündlich darüber informiert und setzt sich dann mit dem TM, dem Chefkampfrichter und dem LOC in Verbindung, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, der Situation Abhilfe zu schaffen.
- c. Der AJ Supervisor erstattet dem Beschwerdeführer die Protestgebühr.
- d. Anschließend trifft die Appeals Jury erneut zusammen und schreibt den Vorfallbericht.
- e. Der AJ Supervisor übergibt das Protestformular und den Vorfallbericht dem LOC oder, bei Karate1-Veranstaltungen, dem WKF Supervisor der Veranstaltung.
- f. Der Chefkampfrichter der Veranstaltung erhält eine Kopie des Protestes und des Vorfallberichtes.



WORLD KARATE FEDERATION

Um die Situation zu korrigieren, hat die Appeals Jury folgende Möglichkeiten:

1. Aufhebung vorangegangener regelwidriger Entscheidungen.
2. Löschung der Ergebnisse betroffener Runden bis zu dem Zeitpunkt vor dem Vorfall.
3. Wiederholung der betroffenen Begegnungen.
4. Empfehlungen gegenüber der Referee Commission in Bezug auf Sanktionen der betroffenen Kampfrichter.